

auch die Basler bei ihren jahrelangen intensiven Debatten zur Kirchenreform erfahren. Der Stoßseufzer des Johannes von Segovia ist bezeichnend genug: *Experimento quidem palparunt concilio tunc et postea interessentes circa reformationem ecclesie, quam sit infinita distancia inter dicere et facere, „fiat reformatio!“ et „facta est“.* *Suave profecto est de aliorum reformatione statuum cogitare, liberum avisare, speciosum predicare – sanctiomonieque reputatur, quod facta non sit redargutio. Sed cum venit ad opus reformationis in quovis statu, sentitur quod de iusticia dicitur proverbium communi, illam desiderari ut quocumque alio, nec tamen in proprio fiat domo*¹¹². Was an Reformdekreten trotzdem verabschiedet wurde, ist gewiß ein beachtlicher Anlauf¹¹³, die pragmatische Sanktion von Bourges¹¹⁴, in der sich der französische König für die französische Kirche diese Dekrete zu eigen machte, beweist das ebenso wie die Mainzer Akzeption der deutschen Kurfürsten wenig später¹¹⁵, aber die große Reform, die von so vielen erwartet wurde, war nicht vollbracht.

Das Ungenügen an dem Erreichten blieb vorherrschend, es kehrte sich aber nicht gegen die Idee des Reformkonzils. Die Forderung nach der Reform durch ein Konzil, das eine generelle und befreiende Lösung der Schwierigkeiten bringen sollte, blieb auch nach den insgesamt enttäuschenden Ergebnissen der großen Kirchenversammlungen auf der Tagesordnung, wobei oft schwer zu unterscheiden ist, was nostalgisch gefärbte

¹¹²) Mon. conc. 2 S. 359. – Noch prägnanter formuliert der Precentor von Nîmes Guillaume Maurel, dem Konzil inkorporiert am 16. 1. 1434 als Procurator des Bischofs von Nîmes (vgl. Conc. Basil. 3 S. 7 bzw. Mon. conc. 2 S. 551) in einer an Cesarini gerichteten Denkschrift vom 7. März 1435 (ed. H. Dannenbauer, in: Conc. Basil. 8 S. 165–170, hier S. 169): ... *et omnes clamant refformationem fiendam in aliis, minime in se ipsis* (auf diesen Beleg machte mich freundlich R. Elze, Rom, aufmerksam; zitiert auch in Verbindung mit Segovias Bemerkung von R. Zwölfer [wie Anm. 113] S. 53).

¹¹³) Vgl. dazu vor allem R. Zwölfer, Die Reform der Kirchenverfassung auf dem Konzil zu Basel, Basler Zeitschrift für Geschichte 28 (1929) S. 141–247, 29 (1930) S. 1–58.

¹¹⁴) Vgl. dazu bereits im einzelnen N. Valois, Histoire de la Pragmatique Sanction de Bourges sous Charles VII (1906), sowie die polemisch-kritische Stellungnahme von J. Haller, Die pragmatische Sanktion von Bourges, HZ 103 (1909), zitiert nach Haller, Abhandlungen zur Geschichte des Mittelalters (1944) S. 393–438.

¹¹⁵) Dazu siehe vor allem H. Hürten, Die Mainzer Akzeption von 1439, Archiv für mittelhochdeutsche Kirchengeschichte 11 (1959) S. 42–75; oder J. W. Stieber, Pope Eugenius IV, the Council of Basel and the Secular and Ecclesiastical Authorities in the Empire (1978). Nicht gesehen habe ich: M. Stütz, Die Neutralitätserklärung der deutschen Kurfürsten von 1438 (Theol. Diss. Mainz 1976).